

Soll Kirchseeon, den 10. August 1978.

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Vielmals bitte ich um Entschuldigung Ihren Wunsch erst jetzt erfüllt zu haben. Ich war in verschiedenen Anliegen in der letzten Zeit sehr in "Bedrängnis". Zugleich bitte ich um Nachsicht für wiederholte Tippfehler. Meine Schreibmaschinenteknik ist sehr mangelhaft. Einen Unterricht für gekanntes Maschinenschreiben habe ich nie gehabt. Ich überlasse es natürlich Ihrer Entscheidung, ob sie den Nachruf Ihrem Leserkreis zugänglich machen wollen. Ihnen und Ihrer lieben Familie wünsche ich von ganzem Herzen alle Freuden eines glücklichen Familienlebens, zu denen auch ganz besonders die Gesundheit der Eltern und Kinder als tägliches Gottesgeschenk gehört. Bei aller Sorge um die verwirrte friedengefährdende Weltlage kann uns die letzte und höchste Geborgenheit in der Vorsehung Gottes niemand nehmen. Oft denke ich an das Wort des + Kardinals Dr. Faulhaber: Gott kann auch auf krummen Linien gerade schreiben. Pflieger hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: "Das Mysterium tröstet." In die Geheimnisse göttlicher Weltregierung hineinzuschauen ist uns weiterhin versagt, damit wir demütig und vertrauensvoll Ihm allein uns zu eigen geben mit all den Aufgaben, der physischen und geistigen Ausrüstung, die wir zu betätigen haben. So hat m. E. Schwester Josefa Bröchle gedacht und gehandelt und dafür ihren Lohn vom Herrn empfangen.

Recht herzliche Grüße

  
G. R.